

Ressort: Finanzen

Ökonom: EZB muss sich "von Karlsruhe nichts sagen lassen"

Frankfurt/Main, 13.06.2013, 10:56 Uhr

GDN - Finanzmarktexperte Bert van Roosebeeke ist der Auffassung, dass die Europäische Zentralbank (EZB) sich nicht nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe richten müsse. Dafür müsse schon ein Einwand des Europäischen Gerichtshofes kommen, so der Ökonom im Deutschlandfunk.

"Das Karlsruher Gericht kann letztlich eigentlich nur versuchen, über die Schiene des deutschen Rechts Limits für die EZB einzuziehen", sagte Roosebeeke. Die Karlsruher Richter müssten deutlich machen, dass Einschnitte in die deutsche Budgethoheit nur bis zu einem gewissen Punkt hinnehmbar sein. Alles was darüber hinaus ginge, gefährde den Verbleib der Bundesrepublik in der Euro-Zone. Das Bundesverfassungsgericht "kann also eigentlich nicht direkt die EZB ansprechen, könnte aber nur rote Linien ziehen, woran die EZB sich dann wahrscheinlich auch halten würde", argumentiert der Finanzexperte.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-15753/oekonom-ezb-muss-sich-von-karlsruhe-nichts-sagen-lassen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619